

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

22. Jahrgang

Berlin, den 11. März 1955

Nummer 10

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Der Maschinenbau in der Bundesrepublik als Lieferant von Investitionsgütern und als Investor 1950 bis 1954

Im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 wurden in der Bundesrepublik mehr als 15 vH des Nettosozialprodukts in neuen Anlagen investiert. Die Quoten erhöhen sich von 14,5 vH im Jahre 1950 auf 16 vH im Jahre 1954, der Wert der Netto-Anlage-Investitionen der westdeutschen Wirtschaft stieg von 12,1 Mrd. DM im Jahre 1950 auf mehr als 20 Mrd. DM 1954 an. Im ganzen ist das Anlagevermögen der westdeutschen Wirtschaft (einschl. Wohnungswirtschaft und öffentlicher Verwaltung) seit Anfang 1950 um etwa 86 Mrd. DM gewachsen.

Will man nicht nur auf den Vermögenszuwachs im ganzen schließen, sondern die von seiten der Produktion zur Erstellung von Investitionen erforderlichen Anstrengungen beurteilen, so muß auch der Ersatz des laufenden Verschleißes als Nachfrage nach Investitionsgütern in Betracht gezogen werden. In diesem Rahmen ist die Frage von Interesse, welche Bedeutung den einzelnen Wirtschaftszweigen einerseits als Lieferanten, andererseits als Auftraggeber zukommt. Im folgenden wird der Versuch gemacht, in dieser Hinsicht eine Art „Bilanz“ der Brutto-Anlage-Investitionen in der Bundesrepublik zu ziehen. Dabei soll im vorliegenden Beitrag die Rolle des Maschinenbaus besondere Berücksichtigung finden. Eine entsprechende Untersuchung weiterer Wirtschaftszweige ist in Aussicht genommen.

„Bilanz“ der Brutto-Anlage-Investitionen

Während als Nachfrager nach Investitionsgütern praktisch jeder Wirtschaftszweig — in unterschiedlichem Ausmaß — am Markt in Erscheinung tritt, teilen sich relativ wenige Wirtschaftszweige in die Aufgabe, die Nachfrage durch die Bereitstellung von Investitionsgütern zu befriedigen. Allein die Bauwirtschaft hatte im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 einen Anteil von rd. 46 vH an der Erstellung aller Anlage-Investitionen. Es folgen die sogenannten Investitionsgüterindustrien mit einem durchschnittlichen Anteil von schätzungsweise 40 vH, in die restlichen 14 vH teilt sich die gesamte übrige Wirtschaft einschließlich der Einfuhr von Investitionsgütern aus dem Ausland und dem übrigen Deutschland in das Gebiet der Bundesrepublik.

Innerhalb der Investitionsgüterindustrien nehmen der Maschinenbau, der Fahrzeugbau und die elektrotechnische Industrie in dieser Reihenfolge die ersten Plätze bei der Bereitstellung von Investitionsgütern ein. Der Maschinenbau war im Jahresdurchschnitt 1950 bis 1954 bei geringen Schwankungen mit fast 16 vH an den gesamten Anlage-Investitionen beteiligt. Sein Anteil an der Bereitstellung von Maschinen und Ausrüstungen allein betrug 1950 bis 1954 im Durchschnitt knapp 29 vH.

Der wertmäßige Beitrag des Maschinenbaus zu den inländischen Anlage-Investitionen der Bundesrepublik stieg nach Schätzungen des DIW von 2,9 Mrd. DM im Jahre 1950 auf etwa 5,1 Mrd. DM im Jahre 1954 an. Im allgemeinen waren im betrachteten Zeitraum 62—63 vH des Inlandsabsatzes des Maschinenbaus fertige Investitionsgüter (1949: 67 vH).

Auf der Verwendungsseite der Bilanz der Brutto-Anlage-Investitionen ist der Versuch gemacht worden, die Investitionen der wichtigsten Gruppen von Investoren und ihren Anteil an der gesamten Brutto-Anlage-Investition seit 1950 zu quantifizieren. Da in der Bundesrepublik bisher noch keine Investitionsstatistik nach Investoren zur Verfügung steht¹⁾, kann es sich hierbei naturgemäß nur um erste, noch verhältnismäßig grobe Schätzungen handeln, deren Genauigkeit jedoch ausreichen dürfte, um die Tendenz der Entwicklung erkennen zu lassen.

Nach den Ergebnissen dieser Schätzung wurden im Durchschnitt der Jahre 1950/54 rd. 23 vH aller Brutto-Anlage-Investitionen im industriellen Bereich²⁾ vorgenommen. Der Anteil der Industrie (in der hier gewählten Abgrenzung) stieg seit 1952 wieder an und betrug 1954 knapp 30 vH. Der Anteil des Wohnungsbaus an den gesamten Brutto-Anlage-Investitionen ist seit 1950 ununterbrochen von 21 auf 25 vH gestiegen und betrug im Durchschnitt 22,5 vH.

Verhältnismäßig großen Schwankungen unterlag die Investitionstätigkeit der Öffentlichen

¹⁾ Eine erste Unterlage bieten die deutschen Beiträge zum 5. und 6. Bericht der OEEC (herausgegeben vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit).

²⁾ Ohne Bauindustrie und ohne Energieerzeugung.

Bereitstellung und Verwendung der Brutto-Anlage-Investitionen in der Bundesrepublik 1950 — 1954
(Schätzung*)

Bereitstellung	1950	1951	1952	1953	1954	Verwendung	1950	1951	1952	1953	1954
1. Absolute Werte (in Mrd. DM jeweiliger Kaufkraft)											
1. Industrie	8,50	10,90	12,25	12,95	14,15	1. Industrie (ohne Bau-Industrie und ohne Energie-Erzeugung)	5,30	6,85	7,40	8,45	9,65
a) Investitionsgüterindustrien	7,40	9,70	11,00	11,60	12,75	dar.: Maschinenbau	0,38	0,58	0,58	0,60	0,70
dar.: Maschinenbau	2,90	3,70	4,30	4,50	5,10						
b) Sonstige Industriezweige .	1,10	1,20	1,25	1,35	1,40	2. Übrige Wirtschaftszweige . .	7,72	9,29	9,79	11,01	11,45
2. Übrige Wirtschaftszweige . .	0,86	1,18	1,37	1,42	1,45	3. Wohnungsbau	3,88	5,17	6,15	7,30	8,10
3. Einfuhr v. Investitionsgütern	0,72	0,90	1,14	1,28	1,50	4. Öffentliche Verwaltung . . .	1,58	2,42	3,47	3,14	3,20
a) Aus dem Ausland	0,45	0,48	0,61	0,65	0,70	(einschl. Besatzungsmächte)					
b) Von Berlin u. Mittel-deutschland	0,27	0,42	0,53	0,63	0,80	5. Anlage-Investitionen, insges.	18,48	23,73	26,81	29,90	32,40
4. Maschinen u. Ausrüstungen, gesamt	10,08	12,98	14,76	15,65	17,10						
5. Bau-Wirtschaft	8,40	10,75	12,05	14,25	15,30						
6. Anlage-Investitionen, insges.	18,48	23,73	26,81	29,90	32,40						
2. Struktur (in vH der Anlage-Investitionen insgesamt)											
1. Industrie	46,0	45,9	45,7	43,3	43,7	1. Industrie (ohne Bau-Industrie und ohne Energie-Erzeugung)	28,7	28,9	27,6	28,3	29,8
a) Investitionsgüterindustrien	40,0	40,8	41,0	38,8	39,4	dar.: Maschinenbau	2,1	2,4	2,2	2,0	2,2
dar.: Maschinenbau	15,7	15,6	16,0	15,1	15,7						
b) Sonstige Industriezweige .	6,0	5,1	4,7	4,5	4,3	2. Übrige Wirtschaftszweige . .	41,8	39,1	36,6	36,8	35,3
2. Übrige Wirtschaftszweige . .	4,6	5,0	5,1	4,7	4,5	3. Wohnungsbau	21,0	21,8	22,9	24,4	25,0
3. Einfuhr v. Investitionsgütern	3,9	3,8	4,3	4,3	4,6	4. Öffentliche Verwaltung . . .	8,5	10,2	12,9	10,5	9,9
a) Aus dem Ausland	2,4	2,0	2,3	2,2	2,2	(einschl. Besatzungsmächte)					
b) Von Berlin u. Mittel-deutschland	1,5	1,8	2,0	2,1	2,4	5. Anlage-Investitionen, insges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
4. Maschinen u. Ausrüstungen, gesamt	54,5	54,7	55,1	52,3	52,8						
5. Bau-Wirtschaft	45,5	45,3	44,9	47,7	47,2						
6. Anlage-Investitionen, insges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0						
*) Geschätzt nach Unterlagen des Statistischen Bundesamts, des Bundeswirtschaftsministeriums und des DIW.											

Hand, insbesondere wegen der unsteten Entwicklung der Besatzungsinvestitionen, die in diesem Posten enthalten sind. Im Durchschnitt war die Öffentliche Hand in ihrer Eigenschaft als Investor mit 10,5 vH am gesamten Investitionsvolumen in Anlagen beteiligt.

Von den auf der Verwendungsseite der Bilanz unterschiedenen vier Positionen haben die Investitionen der „übrigen Wirtschaftszweige“ (Land- und Forstwirtschaft, Energieerzeugung, Baugewerbe, Handel, Handwerk, Verkehr, private Dienstleistungen) absolut wie relativ das größte Gewicht. Jedoch ist der Anteil dieser Gruppe von Investoren am gesamten Investitionsvolumen im Zuge der starken Industrialisierung der Bundesrepublik seit 1950 ständig zurückgegangen (von 42 vH im Jahre 1950 auf 35 vH im Jahre 1954; im Durchschnitt betrug der Anteil 37 vH). Die auch in diesem Bereich feststellbare jährliche Steigerung der absoluten für Investitionen ausgegebenen Beträge war demnach stark unterdurchschnittlich.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung soll dem Maschinenbau besonderes Augenmerk zugewendet werden.

Der Maschinenbau als Investor

Da, wie gesagt, eine Investitionsstatistik nach Investoren in der Bundesrepublik z. Z. noch nicht verfügbar ist, müssen repräsentative Ergebnisse und Hilfsreihen herangezogen werden, um eine quantitative Vorstellung von den vom Maschinenbau selbst getätigten Investitionen zu erhalten.

Die kürzlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Abschlüsse von 105 Maschinenbau-

gesellschaften³⁾ zeigen die Brutto-Investitionen (und ebenso die bilanzierten Abschreibungen) von 105 Unternehmungen für 1952 und 1953; die Investitionen und Abschreibungen für die Vorjahre können nach anderen Angaben der gleichen Quelle berechnet werden. Für einige Jahre standen darüber hinaus auch die Angaben über die Bilanzen von 149 Unternehmungen des Maschinenbaus zur Verfügung, die etwas mehr als 40 vH des gesamten Maschinenbaus repräsentierten. Dazu hat das DIW unter Verwendung des Hoppenstedt-Archivs⁴⁾ eigene Bilanzrechnungen zur Überprüfung angestellt. Im Endergebnis zeigte sich, daß der Versuch, die Gesamtinvestitionstätigkeit des Maschinenbaus der Bundesrepublik aus den verfügbaren Bilanzzahlen zu errechnen, nahezu zu denselben Daten führte, gleichgültig, welche Repräsentation man zugrunde legte. Die Abweichungen lagen bei höchstens 2—3 vH⁵⁾.

Von 1949 bis 1953 wurden im Maschinenbau der Bundesrepublik knapp 2,6 Mrd. DM brutto

³⁾ Diese repräsentieren etwa 31 vH des gesamten Maschinenbaus der Bundesrepublik, wie er in der monatlichen Industrieberichterstattung erfaßt ist. Leider kann die Repräsentation nicht am Umsatz, sondern nur an den Personalkosten gemessen werden. In: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 12/1954, S. 576 ff.

⁴⁾ „Das Spezial-Archiv der deutschen Wirtschaft“. Verlag Hoppenstedt & Co., Darmstadt.

⁵⁾ Auf die Methode kann hier nicht näher eingegangen werden. Zur Repräsentation und zur Möglichkeit des Aufschätzens so viel, daß das Hochrechnen insofern übersteigerte Ergebnisse bringt, als vermutlich die Investitionstätigkeit je Beschäftigten in den erfaßten Unternehmungen etwas höher war als im Maschinenbau schlechthin. Andererseits dürfte der Umfang der über Unkostenkonto sofort abgebuchten und nicht aktivierten Investitionen (geringwertige Anlagegüter) im Bereich der großen Unternehmungen höher sein als im Gesamtdurchschnitt. Da beide Fehlerquellen sich saldieren, ist nur der Saldo der Fehlerquellen von Bedeutung. Solange keine besseren Berechnungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, muß unterstellt werden, daß die beiden oben erläuterten und einige andere denkbare Fehlerquellen sich im ganzen praktisch aufheben.

**Die Brutto-Anlage-Investitionen
des Maschinenbaus der Bundesrepublik 1949 — 1953¹⁾**
Schätzung

Jahr	Insgesamt	davon					
		Bauten	Maschinen u. masch. Anlagen	sonst. Ausrüstungen	Bauten	Maschinen u. masch. Anlagen	sonst. Ausrüstungen
	in Mill. DM			in vH			
1949	403	147	150	106	36,5	37,2	26,3
1950	384	99	160	125	25,8	41,7	32,5
1951	580	199	272	109	34,3	46,9	18,8
1952	583	154	285	144	26,4	48,9	24,7
1953	602	157	279	166	21,1	46,3	27,6
Gesamt	2 552	756	1 146	650	29,6	44,9	25,5

1) Berechnet nach den Bilanzen von 105 Unternehmungen, die rd. 31 vH repräsentieren; ohne Beteiligungen.

¹⁾ Berechnet nach den Bilanzen von 105 Unternehmungen, die rd. 31 vH repräsentieren; ohne Beteiligungen.

in Anlagen investiert. Davon waren im Durchschnitt des untersuchten Zeitraumes 30 vH Bauten, 45 vH Maschinen und Ausrüstungen, 25 vH Werkzeuge und sonstige Ausrüstungsgegenstände.

Bezieht man die Brutto-Anlage-Investitionen des Maschinenbaus auf den Umsatz, so ergibt sich im Jahre 1950 eine Quote von 6,9 vH, 1951 von 7,25 vH, 1952 und 1953 von jeweils 5,65 vH. Die Quote für 1954 dürfte mit schätzungsweise 5,8 bis 5,9 vH wieder etwas höher als in den beiden Vorjahren liegen.

Auch der Vergleich von Investitionen zu Umsatzmehrung (um ein Jahr phasenverschoben) ist von Interesse. Für den Maschinenbau ergeben sich folgende Relationen: Einer nachhaltigen Umsatzsteigerung von je 1 Mill. DM ging im jeweiligen Vorjahr voraus: Im Jahre 1951 eine Brutto-Anlage-Investition von 0,16 Mill. DM, im Jahre 1952 von 0,25 Mill. DM und im Jahre 1954 von 0,44 Mill. DM. Im Jahre 1953 — das bekanntlich einer Reihe von Industriezweigen, darunter auch dem Maschinenbau Rückschläge brachte — blieb der Umsatz so sehr hinter den Erwartungen zurück, daß sich ein — verglichen mit den Vorjahren — ungünstiges Verhältnis von je 1,57 Mill. DM Brutto-Anlage-Investition (im Jahre 1952) zu je 1 Mill. DM Umsatzmehrung (im Jahre 1953) ergab. Rechnet man die Investitionen der Jahre 1952 und 1953 zusammen und bezieht sie auf die Umsatzmehrung 1954 gegenüber 1952, so ergibt sich eine Relation von je 0,62 Mill. DM Brutto-Anlage-Investitionen zu je 1 Mill. DM zusätzlichen Umsatzes.

Diese Daten zeigen, daß die Relation von Investition zu Produktionsmehrung beim Maschinenbau der Bundesrepublik ungewöhnlich günstig war, obwohl sie sich selbstverständlich im Laufe der Jahre verschlechtert hat. „Selbstverständlich“ deshalb, da in den ersten Jahren nach der Währungsreform

laufend bis dahin noch ungenutzte oder schlecht genutzte Kapazitäten ohne nennenswerte Investitionen wieder in den Produktionsprozeß eingreifen konnten, während heute jede Produktionssteigerung an die Schaffung neuer Kapazitäten gebunden ist.

Die bilanzierten Abschreibungen der Maschinenbau-Gesellschaften

Die in den Bilanzen der Maschinenbau-Gesellschaften ausgewiesenen Abschreibungen waren im Verhältnis zu den ausgewiesenen Brutto-Anlage-Investitionen sehr bedeutend. Im Durchschnitt der Jahre 1949 bis 1953 wurden Beträge im Werte von 77 vH aller Anlagen, die neu erstellt wurden bzw. zum Ersatz des laufenden Verschleißes bestimmt waren, abgeschrieben. Die Jahresquoten schwankten zwischen 94 vH (1949) und 65 vH (1951). Bei den Maschinen und sonstigen Ausrüstungen allein genommen waren die Abschreibungen in den ersten Jahren nach der Währungsreform sogar z. T. erheblich höher als die Brutto-Anlage-Investitionen. Im Durchschnitt aller Jahre erreichten die Abschreibungen bei den Bauten und Grundstücken knapp 34 vH, bei den Maschinen und maschinellen Anlagen 96 vH und bei den Werkzeugen und sonstigen Anlagen 94 vH der in den Bilanzen aktivierten Brutto-Anlage-Investitionen.

Durch diese hohen Abschreibungssätze, die sowohl über die steuerlich anerkannten Abschreibungen als auch erst recht über den tatsächlichen Anlageverschleiß weit hinausgingen, wurde die Finanzierung der Investitionstätigkeit erleichtert und die rasche Produktionssteigerung ermöglicht. Andererseits war die Rendite des Eigenkapitals der Gesellschaften infolge der überhöhten Abschreibungen jahrelang äußerst gering und lag noch 1953 unter dem Obligationenzins.

Zusammenfassung

Der Maschinenbau hat im Rahmen der Bereitstellung von Investitionsgütern für den inländischen Markt seine traditionelle große Bedeutung auch in den Jahren seit der Währungsreform behalten. Er war mit fast 30 vH an der Bereitstellung von Maschinen und Ausrüstungen beteiligt. Als Investor beanspruchte er etwas mehr als 2 vH der von der deutschen Wirtschaft für den inländischen Markt bereitgestellten Investitionsgüter für sich und hat bei einem auch heute noch äußerst günstigen Verhältnis von Investition zu Produktionssteigerung seine Produktion (einschl. der für die Ausfuhr bestimmten Erzeugung) seit 1950 um rd. 65 vH erhöht, während die Zahl der Beschäftigten des Maschinenbaus im Jahresdurchschnitt 1954 gegenüber 1950 um rd. 40 vH zunahm.

Die Preise an den Weltrohstoffmärkten Anfang 1955

Die labile Situation auf den internationalen Märkten für landwirtschaftliche und industrielle Rohstoffe, die fast das ganze Jahr 1954 über vorherrschte¹⁾, hat sich auch heute, zwei Monate nach dem Jahreswechsel, noch nicht wesentlich verändert. In den letzten Tagen des vergangenen Jahres zeigten sich zwar geringe Preisauftriebstendenzen, die im Laufe des Januar — teil-

weise kurzfristig gefördert durch eine gewisse Nervosität infolge des Formosakonfliktes — zunahmen, sich aber bereits Anfang Februar wieder abschwächten; seit Mitte Februar war der Preistrend abwärts geneigt.

Die Märkte der Nahrungs- und Genussmittel, die im Januar durch unterschiedliche Preisschwankungen gekennzeichnet waren, wiesen im Fe-

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 50/1954.

bruar mit wenigen Ausnahmen eine allgemeine Preisabschwächung auf. Zu einer besonders scharfen Reduzierung des Exportpreises für Kaffee sah sich die brasilianische Regierung Anfang Februar — einer Zeit mit saisonüblich sonst schwachem Angebot — infolge der sehr zurückhaltenden Nachfrage veranlaßt. Da diese Maßnahme inzwischen zu einer leichten Belebung der Nachfrage geführt hat, ist für die nächsten Wochen eine ruhigere Preisentwicklung zu erwarten. Die Weizenpreise, deren Niveau nicht unwesentlich durch die Agrarpolitik der USA beeinflußt wird, hatten infolge der Ernteergebnisse bis zum Jahresende eine leichte, aber stetige Steigerung aufzuweisen. Zuversichtliche Erwartungen hinsichtlich der neuen Winter-

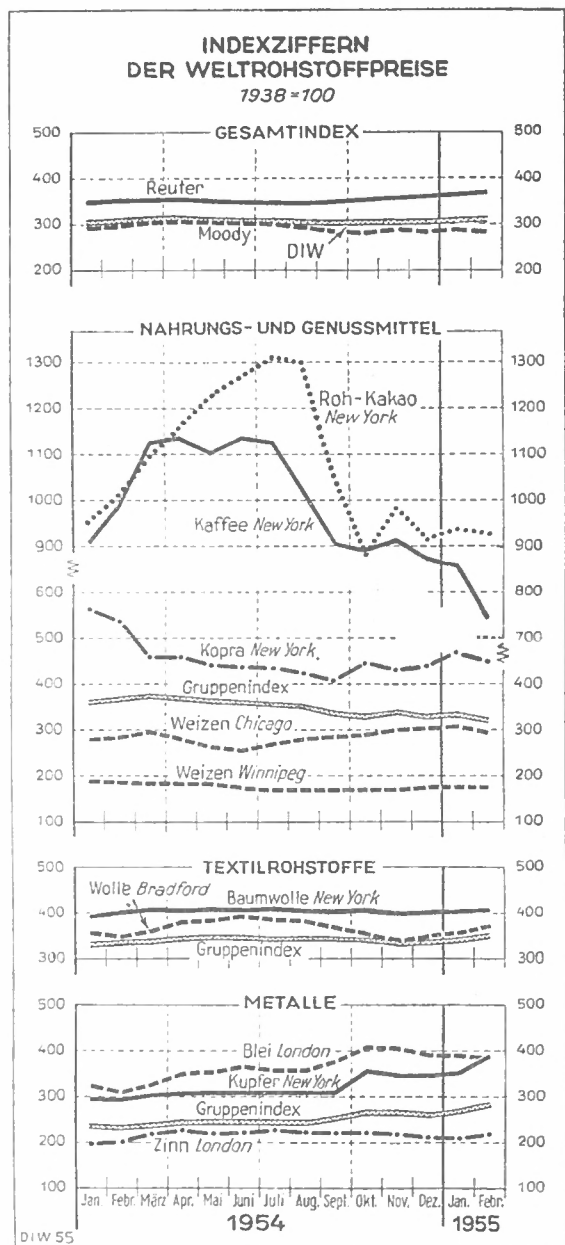
saat ließen aber im Januar die Preise wieder stagnieren und seit Anfang Februar etwas abgleiten.

Auf den Märkten für Textilrohstoffe hielt die bereits seit Mitte Dezember bestehende Tendenz einer Preisfestigung an. Sie wird in erster Linie durch die trotz des saisonbedingt zunehmenden Angebots steigenden Wollnotierungen gestützt. Besonders bei mittleren Wollqualitäten überstieg in letzter Zeit die Nachfrage das verfügbare Angebot, da die Vorräte der Wollverarbeiter in der Zeit der nachgebenden Preise bewußt klein gehalten worden waren. Weniger eindeutig war die Tendenz der Baumwollpreise, die zwar für Spitzenqualitäten noch über dem Vorjahrsniveau lagen, für Durchschnittsqualitäten jedoch durch die Vorräte der US-Regierung beeinflußt waren. Der Plan einer stärkeren Baumwollausfuhrförderung, die kaum ohne Subventionen möglich sein wird, läßt eine schärfere Preiskonkurrenz am Markte erwarten.

Seit vielen Monaten ist die Gruppe der Metalle bei steigender Tendenz starken kurzfristigen Preisschwankungen unterworfen. Am deutlichsten ist dies bei Kupfer ausgeprägt. Noch Anfang 1954 mußten die USA ihre Produktion einschränken und wuchsen in Chile die Kupfererzhalden. Seit dem Herbst haben jedoch vor allem Streiks einen fühlbaren Preisauftrieb hervorgerufen, der noch durch eine in die gleiche Zeit fallende Verteuerung des wichtigsten Substitutionsmetalls Aluminium verstärkt wurde. Bei ungestörter Kupferproduktion kann aber im Frühsommer wieder mit einem stärkeren Angebotsdruck gerechnet werden.

Wesentlich ausgeglichener war dagegen zuletzt die Situation am Bleimarkt. Die fast das ganze vergangene Jahr über anhaltende, nur von kurzen Rückschlägen unterbrochene Preissteigerung kam im November zum Stillstand. Eine stärkere Preisreduktion wurde bisher jedoch durch die Vergrößerung der „stockpile“-Bestände in den USA verhindert. An dem von diesen Maßnahmen nicht direkt betroffenen Londoner Markt bewegen sich dagegen die Preise seit Dezember etwa um 5 vH unter dem Höchststand von November.

Wie schon im vergangenen Jahre ist die Lage noch immer bestimmt durch uneinheitliche Preisveränderungen bei verschiedenen Waren, die — bis auf wenige Ausnahmen — sich insgesamt vielfach ausgleichen und daher im Gesamtindex kaum erkennbar sind. So war auch die Abschwächung im Februar dieses Jahres vor allem durch den Rückgang der Kaffeepreise und den Abbruch der besonders in England übersteigerten Kupferhauses bestimmt. Hinzu kam, daß u. a. die Verminderung der politischen Spannungen in Ostasien gleichzeitig zu Reduktionen der Kautschukpreise führte, während die Preise der übrigen Waren nach wie vor nur geringe unterschiedliche Bewegungen aufwiesen. Das nahe Frühjahrsgeschäft, das üblicherweise im März preisfestigend wirkt, die Rüstungsanstrengungen der Großmächte und die im ganzen nicht sehr erheblichen Läger bei den Verbrauchern werden in den nächsten Wochen als stabilisierende Faktoren gegenüber einer weiteren Baisseneigung anzusehen sein. In welchem Maße sich dagegen neue Faktoren wie z. B. die letzte britische Diskonterhöhung auswirken werden, bleibt noch abzuwarten.



Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Kregel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geraniestr. 2
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

Gegenstand	Ge- biet *)	Einheit †)	1953					1954										1955	
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
Anzahl der Werktage:				24,1	25	24,8	24	27	24	24	24	24	27	26	26	26	24,7	26	24,7
Kredite an Nichtbanken																			
Zentralbanksystem	BRD	Mill. DM	E	380,1	662,0	421,9	463,7	404,6	369,9	364,5	389,2	403,8	389,5	578,8	591,9	620,0	773,9	619,9	
Kreditbanken	"	"	"	16804	17198	17490	17788	18049	18127	18246	18558	18777	18936	19431	19506	19758	20699	.	
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	15309	15751	15856	16132	16267	16292	16296	16574	16666	16760	17255	17363	17559	18624	.	
kurzfristige Kredite	"	vH	"	80,4	80,5	80,4	80,1	80,3	80,0	79,4	79,1	78,7	78,3	78,2	78,1	77,9	78,3	.	
dar. Wechselkredite	"	"	"	35,6	38,5	36,7	36,3	36,7	36,6	36,5	36,2	36,5	36,5	36,2	36,2	36,1	38,6	.	
mittelfristige Kredite	"	"	"	5,3	5,2	5,2	5,3	5,1	5,0	5,1	5,2	5,2	5,2	5,4	5,3	5,3	5,4	.	
langfristige Kredite	"	"	"	14,3	14,3	14,4	14,6	14,6	15,0	15,5	15,7	16,1	16,5	16,4	16,6	16,8	16,3	.	
an öff.-rechtl. Körperschaften .	"	Mill. DM	"	399,2	347,4	449,4	437,2	489,9	522,8	574,5	546,6	602,3	645,1	551,0	497,3	480,9	378,9	.	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	1095,6	1100,0	1184,4	1218,8	1291,8	1312,4	1375,6	1437,2	1508,7	1530,8	1625,5	1645,4	1718,9	1696,7	.	
Übrige Kreditinstitute¹⁾																			
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	26411	27018	27748	28461	29208	29681	30295	31118	31808	32368	33586	34538	35367	36751	.	
kurzfristige Kredite	"	vH	"	21291	21893	22214	22603	23132	23463	23796	24325	24785	25160	26258	26962	27667	28903	.	
dar. Wechselkredite	"	"	"	38,7	37,9	37,8	37,5	37,5	36,9	36,2	36,0	35,3	34,5	33,7	33,5	33,2	33,4	.	
mittelfristige Kredite	"	"	"	14,9	14,9	14,3	14,2	14,3	14,1	13,8	13,3	13,1	12,7	12,2	12,1	12,0	12,5	.	
langfristige Kredite	"	"	"	8,8	9,1	8,8	8,8	8,8	9,0	8,9	8,9	8,8	8,8	8,5	8,4	8,4	8,3	.	
an öff.-rechtl. Körperschaften .	"	Mill. DM	"	52,5	53,0	53,4	53,7	53,7	54,1	54,9	55,1	55,9	56,7	57,8	58,1	58,4	58,3	.	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	4000,3	3961,6	4282,7	4484,7	4576,2	4664,5	4889,2	4961,1	5064,9	5151,2	5189,4	5352,4	5417,8	5433,8	.	
	"	"	"	1120,2	1163,6	1251,4	1373,0	1500,3	1552,7	1609,8	1832,0	1957,9	2056,7	2139,0	2223,8	2281,7	2414,2	.	
Bargeldumlauf und Bank-einlagen																			
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ²⁾	BRD	Mill. DM	E	11783	11972	11667	11885	11791	12035	11886	11930	12158	12076	12358	12581	12556	12781	12595	
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten .	"	"	"	26535	27146	27382	27426	28198	27936	28372	28445	28233	28557	29229	29187	29686	303920	30787	
Sichteinlagen	"	vH	"	17103	17043	16644	16567	16585	17064	17173	16720	17075	17385	17336	17541	17711	17823	18155	
Termineinlagen	"	"	"	65,8	67,2	66,3	66,0	66,2	67,2	67,8	68,8	69,5	69,8	70,2	69,7	71,2	73,2	69,6	
von deutschen öff. Stellen . . .	"	Mill. DM	"	34,2	32,8	33,7	34,0	33,8	32,8	32,2	31,2	30,5	30,2	29,8	30,3	28,8	26,8	30,4	
Sichteinlagen b. Kreditinst. } außerh. d. Zentralbanksyst. }	"	"	"	8779	9164	10125	10252	11017	10276	10624	11153	10605	10616	11331	11086	11447	11777	12113	
Sichteinlagen beim ZBS.	"	vH	"	18,9	18,4	14,7	15,9	15,5	15,6	16,5	16,1	15,1	15,7	14,7	14,7	15,6	17,2	14,5	
Termineinlagen	"	"	"	32,9	35,6	39,0	39,2	40,2	38,6	39,3	41,5	40,9	39,2	43,2	41,9	42,8	42,4	45,0	
Einlagen alliierter Dienststellen beim ZBS.	"	"	"	48,2	46,0	46,3	44,9	44,3	45,8	44,2	42,4	44,0	45,1	42,1	43,4	41,6	40,4	40,5	
Gegenwertmittel	"	Mill. DM	"	653	639	613	607	596	596	575	572	553	556	562	560	528	523	519	
Spareinlagen	"	"	"	417	385	283	298	323	383	361	341	360	322	330	340	351	308	301	
	"	"	"	10313	11241	12013	12762	13209	13525	13838	14244	14539	14875	15178	15547	15835	16717	17277	
Bank deutscher Länder																			
Gold und Devisen, gesamt . . .	BRD	Mill. DM	E	7819,6	8331,7	8705,6	8974,6	9300,1	9538,4	9667,7	9907,2	10183,4	10434,8	10611,1	10773,0	10856,9	11265,0	11439,2	
Gold	"	"	"	1272,8	1367,8	1429,4	1551,2	1626,6	1738,3	1706,6	1753,7	2006,3	2286,4	2412,6	2514,0	2568,5	2629,6	2730,5	
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	"	6190,4	6497,3	6816,9	7011,1	7290,0	7341,9	7466,9	7693,8	7667,7	7630,0	7647,9	7639,0	7557,5	7568,7	7838,3	
Sorten, Wechsel u. Schecks . .	"	"	"	356,4	466,6	459,3	412,3	383,5	458,2	494,2	459,7	509,4	518,4	550,6	620,0	730,9	1066,7	870,4	
Wertpapiermarkt																			
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien ³⁾	BRD	Mill. DM	S	220,1	489,4	442,7	430,1	427,0	552,8	282,5	705,2	552,5	370,0	307,8	220,5	341,5	404,2	755,9	
Pfandbriefe	"	vH	"	47,7	43,0	29,7	19,0	18,9	21,0	62,5	57,2	59,0	49,7	51,7	66,7	46,4	59,5	27,6	
Kommunalobligationen	"	"	"	17,7	20,9	21,1	10,8	17,1	11,0	21,4	22,1	24,6	30,1	26,7	24,3	14,7	17,8	17,5	
Öffentliche Anleihen	"	"	"	3,8	4,7	5,7	12,8	47,2	0,7	0,6	14,3	1,0	0,5	0,9	0,0	1,0	0,7	5,5	
Industrieobligationen	"	"	"	18,5	20,5	39,1	6,5	13,0	66,0	4,7	3,1	4,6	—	11,7	4,0	11,3	0,6	34,4	
Aktien	"	"	"	2,7	5,9	3,6	4,3	3,8	1,3	10,8	3,3	10,8	14,4	9,0	3,0	20,7	10,5	12,8	
Kursdurchschnitt⁴⁾																			
Aktien ⁵⁾	"	vH	D	97,78	96,15	99,14	102,99	105,02	105,58	108,20	114,61	122,63	127,39	135,03	143,79	150,83	159,19	169,38	
4%ige RM-Wertpapiere	"	"	"	79,47	79,15	79,39	79,95	80,48	80,81	81,92	84,45	85,82	87,55	89,19	89,16	89,24	89,14	89,15	
5%ige DM-Pfandbriefe	"	"	"	94,34	94,28	94,27	94,18	94,15	94,17	94,26	94,54	95,43	97,61	98,87	99,24	99,41	99,53	99,66	
5%ige DM-Kommunaloblig. . .	"	"	"	95,67	95,63	95,49	95,47	95,47	95,47	95,49	95,57	96,36	97,87	98,94	99,25	99,60	99,64	99,75	
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe . . .	"	"	"	—	98,70	98,70	98,70	98,70	98,70	98,72	98,88	99,16	99,73	100,06	100,46	100,66	100,87	100,98	
8%ige DM-Industrieoblig. . .	"	"	"	—	98,00	98,31	99,72	99,47	99,66	100,58	102,63	103,37	104,74	104,66	104,21	102,86	102,63	104,39	
Finanzen																			
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder ⁶⁾	BRD	Mill. DM	S	2506,5	3319,3	2602,2	2125,8	3129,4	2120,6	2414,6	3236,7	2453,7	2573,0	3322,9	2501,5	2691,0	3674	2810	
Besitz- und Verkehrsteuern ⁷⁾	"	"	"	832,1	1953,9	976,3	727,8	1860,7	752,0	818,7	1886,3	962,6	895,8	1916,7	892,0	895,1	2250	1130	
Lohnsteuer	"	"	"	312,8	324,1	402,9	271,5	239,8	248,4	297,1	288,1	335,2	338,0	340,3	365,8	358,5	389	454	
Veranl. Einkommensteuer . . .	"	"	"	169,1	688,7	204,9	135,3	722,2	198,6	178,5	749,9	258,7	201,9	742,8	212,6	174,3	811	256	
Körperschaftsteuer	"	"	"	75,2	591,9	103,1	62,5	597,1	73,9	69,9	551,6	95,3	91,0	554,8	92,4	84,9	694	142	
Umsatzsteuer	"	"	"	789,5	744,8	966,0	643,6	649,0	797,5	753,5	750,3	840,8	812,2	783,9	899,1	858,0	839	1100	
Zölle und Verbrauchsteuern . .	"	"	"	534,1	529,0	553,5	440,0	532,3	458,0	497,7	512,6	537,3	557,0	548,0	550,2	559,2	585	580	
Lastenausgleichsabgaben ⁸⁾ . .	"	"	"	350,8	91,6	106,4	314,4	87,4	113,0	344,7	87,4	112,9	308,0	1074,3	129,9	378,8	.	.	
Außenhandel⁹⁾																			
Einfuhr, insgesamt	BRD	Mill. DM	S	1474	1581	1313	1214	1586	1472	1558	1559	1573	1519	1714	1848	1947	2036	1692	
Ausfuhr, insgesamt	"	"	"	1645	2094	1501	1508	1932	1661	1823	1707	1925	1839	1842	1982	2025	2303	1757	
Saldo ¹⁰⁾	"	"	"	+171	+513	+188	+294	+846	+191	+265	+148	+352	+320	+128	+134	+78	+267	+65	
Einfuhrvolumen ¹¹⁾	"	"	"	1444	1551	1304	1209	1590	1471	1539	1531	1512	1478	1655	1826	1993	2002	.	
Ausfuhrvolumen ¹¹⁾	"	"	"	1363	1723	1251	1250	1621	1387	1550	1437	1629	1558	1577	1692	1729	1960	.	
Terms of Trade ¹²⁾	"	vH	D	118,6	119,6	118,8	121,0	119,0	120,0	116,8	116,7	113,5	114,6	112,5	115,8	113,6	115,7	.	
Einfuhr:																			
Güter der Ernährungswirtsch.	"	Mill. DM	S	553	643	488	489	615	543	529	557	546	524	627	721	759	754	.	
Rohstoffe	"	"	"	451	442	422	372	466	460	493	441	437	450	472	479	491	516	1090	
Halbwaren	"	"</																	

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1953		1954												1955	
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
Anzahl der Werktage:			24,1	25	24,8	24	27	24	24	24	24	27	26	26	26	24,7	26	24,7
Industr. Auftragseingang (arbeitsfähig) 1) 2)	BRD	1951 = 100	D	126	110	113	119	123	131	141	144	132	124	136	149	158	161	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	125	111	115	115	122	132	152	155	150	140	145	160	166	159	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	143	136	132	142	148	155	158	161	148	141	152	174	190	241	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	110	85	95	101	99	106	110	109	94	89	109	114	120	99	.
Ind. Bruttoerzeugnisse 3) 4)	BRD	Mill. DM	S	11252	11086	9918	9868	11663	10997	11269	11269	12074	11836	12797	12986	13052	13178	.
Prod.-Index (arbeitsfähig)	BRD	1936 = 100																
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		179,7	169,5	154,7	158,6	164,9	172,2	178,0	178,4	172,2	172,2	187,5	193,2	202,3	193,5	181,9
Bergbau	"	"	"	136,1	132,2	136,4	136,7	135,1	132,0	135,0	133,5	134,3	133,9	136,4	139,3	146,7	140,2	141,2
Energieerzeugung	"	"	"	237,3	236,4	236,3	238,8	229,2	223,3	222,7	216,3	216,2	221,5	235,4	249,9	263,3	262,6	264,0
Bau	"	"	"	201,8	162,5	87,4	71,8	143,1	190,1	209,1	221,5	208,8	222,1	227,5	223,1	228,2	190,7	107,5
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	155,7	146,0	141,0	144,9	154,1	161,1	168,5	169,1	168,1	169,6	176,7	177,6	182,9	170,6	171,3
Investitionsgüter	"	"	"	194,3	190,6	178,5	192,2	194,7	204,8	212,2	214,6	200,2	187,1	219,8	222,8	236,2	231,4	227,1
Verbrauchsgüter	"	"	"	178,0	160,8	152,6	159,7	161,4	169,2	170,0	157,4	153,1	159,9	182,1	187,0	194,1	179,3	173,6
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	201,7	189,8	192,7	124,3	129,6	138,7	144,9	158,5	143,5	145,6	153,0	188,7	206,0	194,0	144,0
Industrieprodukt. West-Berlins 5)	W-B	"	"	112,52	110,86	99,18	98,68	116,63	109,97	112,69	112,69	120,74	118,36	127,97	129,86	130,52	131,78	131,78
Produktion	BRD	1000 t	S	1110	964	983	894	1132	973	1014	1061	1152	1115	1129	1174	1210	1202	1152
Eisenerz	"	1949 = 100	"	146,2	127,0	129,5	117,8	149,1	128,2	133,6	139,8	151,8	146,9	148,7	154,7	159,4	158,4	151,8
Roheisen	"	1000 t	"	890	888	922	844	964	900	943	971	1100	1131	1135	1185	1201	1216	1229
1949 = 100	"	"	"	149,6	149,2	154,9	141,8	162,0	151,2	158,5	162,2	184,8	190,1	190,7	199,1	201,8	204,3	206,5
Rohstahl 6)	"	1000 t	"	1259	1236	1301	1208	1363	1229	1363	1406	1580	1561	1556	1615	1660	1596	1627
1949 = 100	"	"	"	165,0	162,0	170,5	158,3	178,6	161,1	178,6	184,3	207,1	204,6	203,9	211,7	217,6	209,2	213,2
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	805	803	805	794	908	821	894	902	1052	998	1033	1073	1099	1087	1081
1949 = 100	"	"	"	152,5	152,1	152,5	150,4	172,0	155,5	169,3	170,8	199,2	189,0	195,6	203,2	208,1	205,9	204,7
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	33376	33503	36061	37116	43678	39862	42983	43451	41017	38012	48924	48052	48808	50227	50955
1949 = 100	"	"	"	385,1	386,6	416,1	428,2	504,0	459,9	495,9	501,3	473,3	438,6	564,5	554,4	563,1	579,5	587,9
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	8753	7403	8556	8881	10293	8955	8942	9043	8662	7763	10232	10260	10435	11121	11476
1949 = 100	"	"	"	191,8	162,2	187,5	194,6	225,6	196,3	196,0	198,2	189,8	170,1	224,2	224,9	228,7	243,7	251,5
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	13164	13814	14213	12088	13841	14679	13474	12764	14010	14026	13493	14484	13442	14350	14715
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	11777	12356	11670	9981	10911	10181	10037	11749	9847	7710	9554	12034	12758	10654	9624
Zink (roh)	"	"	"	13056	13697	14019	12585	13989	13868	14387	13621	14301	14235	13527	14278	14093	14752	14586
Steinkohle 7)	BRD	1000 t	S	10444	10368	10732	10363	11443	9878	10083	9871	11202	10664	10765	11060	10905	11070	10616
1949 = 100	"	"	"	121,4	120,5	124,7	120,5	133,0	114,8	117,2	114,7	130,2	124,0	125,1	128,6	128,8	127,8	123,4
Koks 8)	"	1000 t	"	2858	2851	3016	2762	2887	2682	2834	2770	2915	2975	2928	3087	3038	3124	3124
1949 = 100	"	"	"	136,4	136,1	143,8	131,8	137,8	128,0	135,3	132,2	139,1	142,0	139,8	147,4	145,0	149,1	149,1
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	477	496	480	484	555	389	379	311	384	462	519	546	558	553	546
Braunkohle	"	1000 t	"	7578	7267	7597	7078	7678	6804	6860	6678	7493	7360	7372	7580	7423	7388	7687
1949 = 100	"	"	"	125,8	120,7	126,2	117,5	127,5	113,0	113,9	110,9	124,4	122,2	122,4	125,9	123,3	131,0	127,6
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1327	1343	1370	1329	1486	1298	1342	1266	1468	1437	1432	1450	1358	1412	1380
Stromerzeugung 9)	BRD	Mill. kWh	S	5575	5776	5731	5943	5722	5220	5281	5014	5361	5415	5683	6183	6305	6614	6614
1949 = 100	"	"	"	175,4	181,7	180,3	168,4	180,0	164,2	166,1	157,7	168,6	170,3	178,8	194,5	198,3	208,1	208,1
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1430	1444	1517	1412	1486	1377	1460	1427	1507	1529	1512	1599	1579	1631	1631
1949 = 100	"	"	"	143,7	145,1	152,4	141,9	149,4	138,4	146,7	143,4	151,5	153,6	152,0	160,7	158,6	163,9	163,9
Erdölförderung	"	1000 t	"	191,2	198,0	201,5	190,6	213,7	211,6	221,3	218,9	228,7	232,6	229,6	240,2	235,1	242,6	242,7
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	17,5	17,2	18,6	17,8	19,4	17,4	19,0	17,2	20,1	19,4	19,6	20,5	19,7	18,6	19,5
1949 = 100	"	"	"	165,3	162,5	175,7	168,2	182,3	164,4	179,5	162,5	189,9	183,3	185,2	193,7	186,1	175,7	184,2
Papier und Papp (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	162,2	152,6	160,4	154,8	176,2	154,1	166,0	162,5	179,1	174,6	181,9	187,0	182,9	176,1	182,1
1949 = 100	"	"	"	171,0	160,9	169,1	163,2	185,8	162,5	175,0	171,3	188,8	184,1	191,8	197,2	192,8	185,7	192,0
Schwefelsäure 11) (SO ₃ -Inhalt)	BRD	1000 t	S	134,5	139,9	140,8	124,3	142,5	137,4	140,3	136,2	140,4	142,6	138,5	145,6	145,3	147,5	147,2
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	74,3	76,2	76,2	70,7	75,0	80,4	83,2	76,7	76,5	77,3	78,4	81,9	81,8	81,5	82,2
Chlor	"	"	"	27,7	29,3	29,0	26,3	29,7	29,1	30,9	29,9	31,1	31,1	30,5	31,1	30,5	32,3	32,5
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	51,7	50,3	54,2	52,6	57,5	56,0	58,0	55,9	59,1	59,3	57,3	60,5	61,3	64,8	65,9
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅ -Inhalt)	"	"	"	34,2	36,8	38,2	36,1	40,9	34,9	35,9	37,3	42,3	42,7	47,2	48,2	44,3	42,7	45,2
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD	t	S	9004	8295	7911	7612	8440	7442	7938	7896	9550	9389	9898	10003	9610	9594	9080
1949 = 100	"	"	"	164,3	151,3	144,3	138,9	154,0	135,8	144,9	144,1	174,3	171,4	180,7	182,6	175,4	175,1	165,7
Baumwollgarne	"	t	"	30973	31596	30064	30141	34060	29888	29669	27893	29253	27584	33612	32750	31670	32713	30059
1949 = 100	"	"	"	161,2	164,4	156,5	158,6	177,3	155,6	154,5	145,3	152,4	143,7	175,1	170,6	165,0	170,4	156,6
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD	1000 Paar	S	5509	4816	4876	5318	6212	5641	5659	3745	3878	5646	6372	6067	5781	5488	5552
1949 = 100	"	"	"	153,9	134,5	136,2	148,5	173,5	157,6	158,1	104,6	108,3	157,7	178,0	169,5	161,5	153,2	155,1
Haushaltsporzellan	"	t	"	5274	5091	5034	5090	5505	5173	5368	5134	5346	5625	5773	6064	6167	6337	6056
Schlachtungen 13)	BRD	1000 Stck.	S	241,4	232,5	202,6	191,6	214,7	188,8	205,9	207,4	211,8	230,3	233,8	241,8	268,2	228,2	228,2
Rinder insgesamt	"	"	"	1529,2	1947,3	1435,3	1319,1	1368,6	1074,2	947,2	906,4	836,1	92					